

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Sonnabend, den 24. Januar 1852.

Inhalt.

An die Leser. — An Eltern ic. — Predigtanzeige. —
Armensache. — Handwerkerbildungsverein. — Verzeichniß der
Gebornen ic. — Hall. Getreidepreis. — 55 Bekanntmachungen.

An die Leser!

Indem ich nach dem ohne mein Suchen an mich
gelangten Wunsche des Magistrats die Redaction des
patriotischen Wochenblatts, die nach unsres edlen Di-
rector Dr. N i e m e y e r mit Recht tiefbetrauertem Tode
der Hr. Condir. Dr. E c k s t e i n einstweilen gütigst
besorgt hat, übernehme, fühle ich das ganze Gewicht
der damit auf mich genommenen Verpflichtung und
Verantwortung. Hat doch dasselbe die Bestimmung,
nicht blos der Beförderung patriotischer Gesin-
nungen — wie schon sein Name sagt — und der
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse zu
dienen, und dabei zugleich das Organ der öffentlichen
Wohlthätigkeit zu sein, sondern auch, als Unter-
lage einer künftigen Chronik von Halle, kurze
Nachrichten über wichtige Ereignisse der Stadt über-
haupt und über die städtische Verwaltung insbesondere
unbefangen und wahrheitsgetreu mitzutheilen. Dazu
kommt, daß es für einen Kreis von Lesern aus allen

LIII. Jahrg.

(4)

Schichten und Ständen, vorzugsweise aber aus dem mittleren und höheren Bürgerstande bestimmt ist und deshalb in Beziehung auf Inhalt und Form den Ton echter, von Trivialität und Büchergelehrsamkeit gleichweit entfernter, Verstand, Herz und Gemüth gleichmäßig berücksichtigender Volksthümlichkeit glücklich zu treffen hat, weil sie allein die Bedürfnisse aller Stände und Bildungsstufen zu befriedigen vermag. Endlich ist bei der nothwendig zu nehmenden Rücksicht auf die Beschränktheit des gestatteten Raumes der Vorwurf der Magerkeit und Dürre gewiß nur sehr schwer zu vermeiden. Wenn ich trotzdem mit gutem Muthe ans Werk gehe, so geschieht dies einmal im Vertrauen auf die Nachsicht meiner Mitbürger, dann aber auch vorzugsweise in der Hoffnung, daß Männer, die ein Herz für unsre Stadt und ihre Bewohner haben, nach Zeit und Kraft mir ihre Unterstützung werden angedeihen lassen, um welche ich hierdurch freundlich bitte und für die ich mich zu dem aufrichtigsten Danke verpflichtet fühlen werde.

Was den Geist der zu gebenden Mittheilungen betrifft, so werde ich bei ihrer Abfassung und Auswahl dem Vorbilde meiner Herren Vorgänger anspruchslos nachstreben, namentlich aber mich stets von meinem Grundsatz: „Ein weites Herz und ein enges Gewissen“ leiten lassen.

Halle, den 20. Jan. 1852.

G. Fauer.

An Eltern, Lehrer und Jugendfreunde!

Das Wochenblatt hat schon manchmal diesem oder jenem Büchlein das Wort geredet, und der freundliche Leser hat sich nicht selten recht wohl dabei befunden, wenn er den Empfehlungen desselben vertraute,

seine Winke und Fingerzeige beachtete. Auf welchem Gebiete bedürfte es aber auch heutzutage mehr einsichtiger und wohlmeinender Winke und Fingerzeige, als auf dem der Literatur überhaupt, und — kommen wir unserm Zwecke gleich näher — auf dem der Jugendliteratur der Gegenwart insbesondere!

Sei es darum gestattet, hierdurch die Aufmerksamkeit auf ein Werkchen hinzulenken, von dem wir aufrichtig wünschen, daß es recht bald und in recht vielen Exemplaren in die Hände unserer wißbegierigen Schüler und Schülerinnen gelange. Wir meinen nämlich

die illustrierte Zeitung für die Jugend,

die von dem als Jugendschriftsteller schon vielfach bekannten und beliebten M. Volbeding in Leipzig redigirt und von Brockhaus gedruckt und verlegt, wöchentlich einmal erscheint und vierteljährlich nur 15 Sgr. kostet.

Sie hat am 1. Januar d. J. ihren siebenten Jahrgang angetreten, und ist in Sachsen und der Lausitz namentlich ungemein verbreitet; verdient es aber auch in jeder Beziehung. Wir können ihr als alter und genauer Bekannter öffentlich und aus innigster Ueberzeugung das Lob zollen, daß sie von allen uns bisher bekannt gewordenen Jugendzeitungen nach Inhalt und Form die tüchtigste und preiswürdigste ist. Die erste Nummer *) des neuen Jahrganges enthält auf Seite 1 und 2 eine ausführliche Auseinandersetzung alles Dessen, was zur weitem Empfehlung des Blattes auch hier angeführt werden würde, wenn der Raum es gestattete.

Wir schließen daher mit der dringenden Bitte, der geneigte Leser wolle sich die erwähnte Probenummer kommen lassen, selbst sehen und prüfen und, sei es auch nur auf ein Vierteljahr vorläufig und versuchsweise abonniren.

*) Dieselbe ist in der Buchhandlung des Waisenhauses u. a. gratis zu haben.



Ja, wir geben uns der frohen Hoffnung hin, viele Eltern und Jugendfreunde durch diesen „Hinweis“ uns zum Danke verpflichtet zu haben.

F. K.

Chronik der Stadt Halle.

Am 3. Sonntag nach Epiphaniäs (25. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dryander. Um 2 Uhr in den 3 Pfarrkirchen der Stadt Vortrag über die Einführung der neuen kirchlichen Gemeinde-Ordnung. Montag den 26. Januar um 9 Uhr Herr Superint. Dryander. Sonntag den 25. Jan. nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte u. Communion Hr. Superint Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diac. Weicke. Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Vortrag über die neue kirchl. Gemeinde-Ordnung Hr. Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Dompred. Reuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc.

Vormittags 11¹/₂ Uhr akadem. Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrendts.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Armenfache.

Herr C. zahlte heute 1 *Rp* 20 $\frac{1}{2}$ als Geschenk für hiesige Arme zur Armenkasse.

Halle, den 19. Jan. 1852.

Die Armendirection.

Der Handwerkerbildungsverein

hat im Jahre 1851 an neuen Mitgliedern 210 aufgenommen, während seit seiner Gründung (im Frühjahr 1848) bis zum letzten December 1851 im Ganzen 1058 ihm beigetreten sind. Die durchschnittliche Zahl der im vorigen Jahre ihm angehörigen Mitglieder betrug 220. Die Unterrichtsstunden: Zeichnen, Schreiben, Buchführung, Geometrie, Decimalrechnen (zwei Abtheilungen), gewöhnliches Bruchrechnen, Englisch, Französisch (drei Abtheilungen), Latein, Deklamiren und Gesang waren am Ende des Jahres im Ganzen durchschnittlich von 190 Theilnehmern besucht, während im vorvergangenen Jahre nur c. 170 sich an denselben betheiligten. — In die Sparkasse des Vereins, welche ihre Gelder bei der hiesigen städtischen Sparkasse belegt, sind seit ihrem Bestehen (Februar 1850) bis jetzt 662 Thaler 26 Silberggr. 9 Pf. eingelegt worden. — Indem wir diese Notizen mit der Bemerkung, daß jeder Lehrling, welcher die Schule verlassen hat, Aufnahme findet, der Oeffentlichkeit übergeben, sprechen wir zugleich unseren wärmsten Dank gegen Diejenigen aus, welche den Verein im verfloffenen Jahre so wohlwollend unterstützt haben.

Halle, den 18. Januar 1852.

Im Namen des Vorstandes:
J. Hasemann.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.**a) Geborne.**

Marienparochie: Den 27. Oktbr. 1851 dem Juwelier Kirscher ein S., Johannes Traugott Julius. (Nr. 111.) — Den 28. Nov. dem Apotheker Weber ein Sohn, August Hermann Theodor. (Nr. 228.) — Den 21. Dec. dem Kaufmann Pohlmann ein S., Carl August. (Nr. 199.) — Den 23. dem Buchbindermeister Eckstein ein Sohn, Gustav. (Nr. 986.)

Ulrichsparochie: Den 15. Decbr. 1851 dem Oekonom Pätzoldt ein S., Heinrich Benjamin. (Magd. Chaussee Nr. 2) — Den 16. dem Musiklehrer Zander ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 501.) — Den 21. dem Schneidermeister Falkenthal eine T., Emma Jda. (Nr. 500.) — Den 24. dem Handarbeiter Hammerschmidt eine T., Christiane. (Nr. 428.) — Den 2. Jan. 1852 dem Bahnwärter Hörold ein S., Friedrich August Gottfried Paul. (Nr. 1573.)

Morigsparochie: Den 7. Dec. 1851 dem Ziegeldeckermeister Neumann eine T., Friederike Henriette Emma. (Nr. 539.) — Den 20. dem Torffabrikant Brandt eine T., Emilie Louise. (Nr. 539.) — Den 21. dem Klempnermeister Kecke eine Zwillingst., Anna. (Nr. 703.) — Den 31. dem Handarbeiter Ischernig eine T., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 525.) — Den 12. Jan. 1852 dem Zimmermann Kümpler ein S., todtgeb. (Nr. 2125) — Den 13. dem Färbereibesitzer Jentsch eine T., todtgeboren. (Nr. 2030.)

Domkirche: Den 4. Novbr. 1851 dem Pianist Apel ein Sohn, Ernst Carl Werner. (Nr. 57.) — Den 23. Decbr. dem Buchdrucker Herrmann ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 2049.) — Den 25. dem Schneidermeister Dreefe ein S., Friedrich Franz. (Nr. 39.)

Neumarkt: Den 4. Decbr. 1851 dem Schneidermstr. Mayer eine T., Johanne Clara Elisabeth. (Nr.

1178.) — Den 3. Jan. 1852 dem Eichorienfabrikstr. Brandhoff ein Sohn, Wilhelm Hermann. (Nr. 1216.)
 Den 4. dem Zimmergesellen Köder ein Sohn, Heinrich Carl Gottlob Paul. (Nr. 1239.) — Den 6. dem Zimmergesellen Wennhak ein S., Ernst Carl. (Nr. 1101.)
 Den 10. dem Steindrucker Richter eine Tochter, Marie Louise. (Nr. 1116.) — Den 12. eine unehel. Tochter. (Nr. 1303.)

Glauch: Den 13. Dec. dem Schuhmachermstr. Zundruckt eine T., Johann Friederike Caroline. (Nr. 2020.) — Den 16. dem Secretair bei der Hauptkasse der Franck. Stiftungen Beschmidt eine T., Emma Emilie Auguste. (Nr. 1716.) — Den 20. dem Uhrmacher Friedrich eine T., Auguste Louise. (Nr. 1736) — Den 3. Jan. dem Handarbeiter Herold ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1898.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 20. Jan. der Sprachlehrer Regmann mit A. M. D. Ch. Witt. — Den 21. der Juweller König mit S. Hübner.

Ulrichsparochie: Den 17. Jan. der Eisenbahnarbeiter Starke mit A. M. Hilprecht. — Den 18. der Rammachermstr. Ziefler mit W. J. Camnitius.

Katholische Kirche: Den 21. Jan. der Schneidemeister Franke mit A. M. Th. Jerke aus Leipzig.

Glauch: Den 14. Januar der Pastor Mohr zu Dobberphul mit W. J. A. Zecker.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Jan. des Handarbeiters Barth T., Johanne Rosine Friederike, 11 J. 4 M. Wassersucht. — Den 18. des Tischlermstrs. Kabe Ehefr., 34 J. Brustkrankheit. — Eine unehel. Tochter, Louise Emma, 1 J. 3 M. Luftröhrenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 12. Jan. der Kunstgärtner Boffe aus Quedlinburg, 40 J. Schlagfluß. — Des Postillon Schmidt S., Wilhelm, 10 J. Verblutung. — Den 15. des Gerbermstrs. Mathei Wittve aus Braunschweig, 40 J. Schleimfieber.

Moritzparochie: Den 12. Jan. des Zimmermanns Rümpler S., todtgeb. — Den 13. des Färbereibesizers Jenzsch T., todtgeb. — Den 14. des Salzfiedemesters Lbert S., Friedrich Carl Ferdinand, 5 W. 2 T. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 4. Jan. der Handarbeiter Engling, 34 J. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 16. Jan. des Papiermachers Lewis Witwe., 72 J. Lungenlähmung.

Katholische Kirche: Den 13. Jan. des Schneidermesters Generowsky T., Agathe, 1 J. Lungentzündung.

Neumarkt: Den 12. Jan. der Schuhmachermeister Jausch, 51 J. 6 W. Herzfehler.

Glauchau: Den 15. Jan. des Pastors Keinecke Wwe. aus Oranienbaum, 72 J. Lungenschlag. — Den 16. des Handschuhmachers Zander T., Antonie, 1 J. 11 W. Scharlach. — Den 17. des Handarbeiters Schöning S., Gottlieb, 1 J. 1 W. Bräune.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selds.

Den 22. Januar 1852.

Weizen	2	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	10	„	—	„	2	„	20	„	—	„	
Gerste	1	„	17	„	6	„	1	„	22	„	6	„	
Hafer	—	„	25	„	—	„	1	„	2	„	6	„	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Oberdiaconus Past. Tauer.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Schneidermeister, welche der neu zu bildenden Schneiderinnung beitreten wollen, werden aufgefordert, sich zur Abgabe ihrer Beitrittserklärung und zur Vollziehung des Statuts

Montag den 26. Jan. von 9 bis 12 Uhr auf dem Rathhause einzufinden. Berechtigt zum Beitritt sind alle diejenigen unbescholtenen Schneidermeister, welche

- a. das Handwerk bereits ein Jahr lang selbstständig betrieben und
- b. entweder die Meisterprüfung abgelegt oder das Handwerk schon vor Verkündigung der allgem. Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 selbstständig begonnen haben.

Halle, den 17. Jan. 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem von der oberen Leipzigerstraße nach dem Franckensplaz durch den Zwinger ein bester Fußweg hergestellt ist, wird das Reiten, Viehtreiben und Fahren mit Zugvieh aller Art auf demselben bei 1 Thlr. Geld, oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe untersagt. Eine gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher im Zwinger Schutt an andern Stellen als in der noch unausgefüllten Tiefe neben der Waisenhausmauer abladet.

Halle, den 14. Januar 1852.

Der Magistrat.

Maskenanzüge und Domino's
für Herren u. Damen, sehr elegant u. billig,
empfehl't Landmann sen., Brüderstr. Nr. 207.

Necht englisches Sichtpapier,
welches sich vom unächten am besten durch seine vielbe-
währte Hellkraft unterscheidet, stets zu haben in der
Papierhandlung von A. Frigze.

Bekanntmachung.

Zur Kenntniß der Gerichtseingesessenen bringen wir, daß nach Vorschrift des Gesetzes über den Anfaß und die Erhebung der Gerichtskosten vom 10. Mai 1851 derjenige, der wegen Unvermögens die völlige oder theilweise Niederschlagung oder Stundung von Kosten beanspruchen zu können glaubt,

- 1) ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde, welches die Angabe a. des Gewerbes, b. der Vermögensumstände, c. der Familienverhältnisse und d. der zur Ortsskaffe von ihm zu entrichtenden Steuern enthält, und e. bezeugt, daß er nicht im Stande ist, neben seinem und seiner Familie Unterhalt Kosten zu bezahlen, und
- 2) ein Verzeichniß seiner Grundstücke und ausstehenden Forderungen

anher einzureichen hat. Nur bei vollständiger Erfüllung dieser beiden Bedingungen kann auf einen Anspruch der Art eingegangen werden.

Halle a/S., den 8. Jan. 1852.

Königliches Kreisgericht.
v. Koenen.

Trockne Hefe

erhält frisch

Moriz Förster.

Sahnenkäse, türkische und franz. Pfannkuchen und Stearinlichte in allen Größen empfiehlt
Moriz Förster.

Braunkohlensteine im Ganzen und Einzelnen
Strohhoßpize Nr. 2125 bei Demisch.

200 Thlr. sind auf sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen Lucke Nr. 1412.

100 Thlr. werden gegen gute Ackersicherheit zu erborgen gesucht Domplatz Nr. 1032 eine Treppe.

Auf gute sichere Hypothek werden gesucht 1600, 1000, 300 und 500 Thlr. Zu erfragen Nr. 276.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:

Keinen Bandwurm mehr!

Oder: Mittheilung einer neuen Methode, den Bandwurm sicher und leicht aus dem Darmkanale zu vertreiben. Nebst Zusammenstellung der bisher gegen denselben gebräuchlichsten wichtigsten Mittel und Methoden. Eine Schrift für Aerzte und Nichtärzte. Von Dr. G. F. H. Pfeifer. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Neue Pianoforte-Schule.

Oder theoretisch-practische Anweisung, das Pianofortespiel nach neuer erleichternder Methode in kurzer Zeit richtig, gewandt und schön spielen zu lernen. Nach J. N. HUMMEL'S Grundsätzen. Für Musiklehrer und Anfänger, so wie auch zum Selbstunterricht. Von J. E. Häuser. quer Quart. geh. Preis: 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese nach Hummel's Grundsätzen bearbeitete Pianoforte-Schule erfreuet sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls, da sie neben den gründlichen theoretischen Belehrungen auch eine hinlängliche Auswahl von instructiven Uebungsstücken darbietet.

Gitarre-Schule.

Oder leichtfassliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Uebungsstücken. (Mit Abbildung des Griffbretts einer Gitarre.) Von J. E. Häuser. Preis: 15 Sgr.

Mit Hülfe dieser Anweisung kann ein Jeder, der nur einigen Sinn für Musik hat, selbst ohne alle Notenkennntniß es in wenigen Tagen so weit bringen, die gewöhnlich vorkommenden Gesellschaftstieber begleiten zu können.

Von einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg als chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist ärztlich geprüft und mit dem heutigen Tage etablirt, empfehle ich mich den Herren Aerzten, sowie einem in und auswärtigen geehrten Publikum als **chirurgischer Instrumentenmacher, Bandagist und Kunstschleifer** ganz ergebenst und bitte mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird für prompteste, billigste und reellste Bedienung stets Sorge zu tragen.

Halle, den 21. Januar 1852.

A. Krahl,

chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist,
großer Sandberg Nr. 246.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt mit einem neuerbauten zwelfspännigen Meubleswagen versehen bin, womit ich in der Stadt, sowie auch über Land Meublesfahren reell besorge, und bitte deshalb, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren.

K. Klingner, Meublesfuhrmann,
große Steinstraße Nr. 130.

Etwas schönes von Reis à 16 2 Sgr., pro 16 16, empfiehlt **S. A. Tuve.**

Bamb. Pflaumen à 16 2 1/2 Sgr., süß und groß, empfiehlt **S. A. Tuve** am Moritzthor.

Meine längst erwarteten direct bezogenen

wirklich türkischen Pflaumen

sind eingetroffen und empfehle ich dieselben als etwas außerordentlich Schönes à 16 2 1/2 Sgr., im Ganzen billiger.

Türkisches Pflaumenmus 2 1/2 Sgr. à 16

große süße **Böhmische Pflaumen** 2 Sgr. :

Thüringer Pflaumenmus 2 Sgr. :

Halle, den 21. Januar 1852.

Robert Lehmann.

Montag den 26. Nachmittags 1 Uhr sollen mehrere Haufen kiefernes Brennholz in der Halle hinterm Hecht meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Eine wenig gebrauchte eiserne Geldkassette ist sehr billig zu verkaufen gr. Steinstr. Nr. 173.

An der Moritzkirche Nr. 599 stehen 2 gutmelkende Ziegen zum Verkauf.

Eine noch ganz neue Brückenwaage nebst Gewichten, 6 Ctr. wiegend, ist veränderungshalber zu verkaufen in Glaucha Nr. 1958.

Haarbürsten, Spiegelkammbürsten, Einlege- und Frisirkämme, äußerst billig, empfiehlt
Gust. Pfautsch, Schmeerstr. Nr. 479.

Eigarrenspitzen in verschiedenen Facons bei
Gustav Pfautsch.

Gratis Gartenerde und Lehm im
Gasthof zur Eisenbahn.

Zwei Wagen, passend für Zughunde, stehen wegen Mangel am Raum zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 102, zu erfragen 2 Treppen hoch.

Auf ein städtisches Grundstück werden gegen sichere Hypothek 300 Thlr., zum 1. April 1852 zahlbar, gesucht. Das Nähere am Hospitalplatz Nr. 1980.

Einige Leser werden zu Baumgärtners Modejournal gesucht.
C. Föllner, Ruhgasse Nr. 449.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten bei Fr. Lüders, Drechslerstr., Paradeplatz Nr. 1068.

Es wird zum 1. Febr. oder 1. März ein Bedienter gesucht. Zu melden kl. Klausstr. Nr. 917, 1 Treppe hoch.

Ein ehrliches, gesittetes Mädchen von außerhalb, welches sich dazu eignet, bei Leuten Waare zu verkaufen, findet sogleich ein gutes Unterkommen in Nr. 915, kleine Klausstraße.

Ein Lehrling, welcher Lust hat die Drechslerprofession zu erlernen, kann sich melden gr. Ulrichsstraße bei
H. Jä n i k e, Holz- und Horndrechsler.

Eine Stube ist zu vermietthen an eine einzelne Person Schmeerstr. Nr. 492.

Zwei Stuben und 1 Kammer sind an ruhige Leute zu vermietthen gr. Steinstr. Nr. 1503.

Eine Werkstelle nebst Wohnung ist zu vermietthen Unterberg Nr. 1374.

Zwei kleine Wohnungen, wovon die eine mit 1 Stube, 2 Kammern und Küche, die andere mit 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Bodengeläß und wenn es gewünscht wird auch Stallung für 2—3 Pferde, sind zu vermietthen Oberleipzigerstr. Nr. 1649. Das Nähere im Laden daselbst.

Zwei Stuben sind zu vermietthen am blauen Hecht Nr. 186.

Gr. Steinstr. Nr. 83 ist den ersten April die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche Bodenraum und Keller an stille Leute anderweit zu vermietthen.

Dachritzgasse Nr. 986 ist eine meublirte Stube mit Kammer und Bett für den 1. Februar zu vermietthen.

Zum nächsten 1. April ist Leipzigerstr. in Nr. 294 links des Hauseingangs im hohen parterre eine Wohnung mit 2 Stuben, vorn heraus und in Verbindung mit mehreren anderen Zimmern, der Domestikenstube und daneben belegener besondern Küche, sowie aus allem wirtschaftlichen Zubehör, auch nach Umständen mit Gartenvergnügen an eine ruhige Familie ohne kleinere Kinder zu überlassen zu dem Miethszinse von jährlich 125 Thalern, und das Weitere in der mittleren Etage des Hauses zu erfragen.

In Nr. 2017, nicht weit vom Moritzthor und Waisenhaufe, ist eine Familien-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, am 1. April e. beziehbar, zu vermieten.

In ein und demselben Hause stehen 2 Logis zu vermieten; das Eine Bel-Etage, hat 4 Stuben, 4 Kammern, verschlossenes Entree mit allen Zubehör, das Andere Bel-Etage, hat 4 Stuben, 5 Kammern mit Zubehör. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Blattes.

Im Hause Nr. 504 in der Kannischen Straße ist eine geräumige Wohnung hinten heraus von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ruhige Miether zu vermieten. Auch ist daselbst eine Stube vorn heraus eine Treppe hoch an einen einzelnen Herrn zu vermieten, und können beide Wohnungen zu Ostern d. J. bezogen werden.

Eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter ist zu vermieten; auch ist daselbst eine Drehröhle zu verkaufen Domgasse Nr. 885.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist an kindertose Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Geiststraße Nr. 1265.

In der Promenade bester Lage, nahe der Universität, ist ein Zimmer, daran Schlafkabinet, 1 Kammer, auch Vorsaalraum zu vermieten und ist auf Verlangen sehr bald oder doch zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Kleine Ulrichsstr. Nr. 998/999 ist die Beletage, bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, sofort zu vermieten und Ostern d. J. zu beziehen.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist zu Ostern kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Behufs höherer Ausbildung in Portraitiren beabsichtige ich, auf unbestimmte Zeit, Portraits in Oel wie in Pastell für 1 Thlr. das Stück zu fertigen. Die Adresse ertheilt gefälligst die Expedition dieses Blattes.

Todesanzeige.

Heute früh 3 Uhr starb nach mehrwöchentlichen Leiden sanft und Gott ergeben meine geliebte Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Frau Friederike Wöpke geborne Alke, in einem Alter von 46 Jahren.

Dies zeigen Verwandten und Bekannten statt jeder besondern Meldung an

Erztha, den 22. Jan. 1832.

Die Hinterbliebenen:
Carl Wöpke nebst Kinder.

Ein schwarzer Schleier wurde am Montag Abend vom Klausthore bis auf den Markt verloren. Den ehrlichen Finder desselben bittet man, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben in der alten Post Nr. 254.

Ein weißes Batistaschentuch, in einer Ecke mit dem Namen „Friederike“ gezeichnet, ist auf dem Wege von der Steinstraße durch die Varfüßerstraße und über die Promenade bis zum Kirchthore verloren gegangen. Der ehrliche Finder, der es im Kirchthore abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Buch (Kinder der Liebe, 3. Bd) ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Kuff'schen Leihbibliothek abzugeben.

T r e u b u n d.

Montag den 26. d. Mts. Generalversammlung.
Der Vorstand.

T H A L I A.

Sonnabend den 24. Jan. 1852 Abendunterhaltung
und Kränzchen in der Weintraube. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Böllberg.

Sonntag Wurstfest bei Katsch.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

52